

Herkunft:

Meerschweinchen stammen aus Südamerika (Peru bis Nordargentinien) wo sie vor ca. 3000 Jahren domestiziert wurden. Sie sind tag- bis dämmerungsaktive Fluchttiere, die in ihrer Wildform gesellig in Erdbauten oder Felsspalten leben.

Geschlechtsreife und Fortpflanzung:

Meerschweinchenböckchen werden mit ca. 8 Wochen geschlechtsreif, ihre weiblichen Artgenossen hingegen schon mit 4-6 Wochen. Die Zuchtreife erlangt das weibliche Meerschweinchen allerdings erst mit 3-4 Monaten. Die Tragzeit dauert ca. 59- 72 Tage. Die Jungen werden als Nestflüchter sehend und behaart geboren, fressen selbstständig, werden allerdings vom Muttertier noch mehrere Wochen gesäugt. Das Absetzalter erreichen Meerschweinchen dann mit 3-4 Wochen.

Haltung:

Meerschweinchen sind Rudeltiere, die in freier Natur in großen Gruppen (10- 15 Tiere) zusammenleben und eine feste Rangordnung haben. Sie haben zu ihren Artgenossen ein ausgeprägtes Sozialverhalten, spielen miteinander, geben sich Sicherheit und verständigen sich mit vielfältigen Lauten. Aus diesem Grund dürfen Meerschweinchen nicht alleine gehalten werden, sondern immer mindestens zu zweit. Für die Gruppenhaltung gibt es mehrere Möglichkeiten. Zum einen die Bock-Gruppe (bestehend aus zwei oder mehreren Böckchen- vorzugsweise kastriert), und die gemischte Gruppe (bestehend aus einem kastrierten Böckchen und einem oder mehreren weiblichen Tieren) oder die Paarhaltung. Unbedingt abzuraten ist die Vergesellschaftung von Meerschweinchen mit Kaninchen oder anderen Nagetieren, da diese eine andere Körpersprache aufzeigen, einen anderen Nährstoffbedarf benötigen und andere Bedingungen an ihre Umwelt stellen.

Platzbedarf:

Die Mindestanforderung für Meerschweinchenkäfige beträgt 120x60x50cm (TVT-Richtlinie). Als Einstreu dienen saugfähige Materialien wie Sägespäne, Stroh oder Hanfpellets. Um die Fläche des Käfigs zu vergrößern, können mehrere Ebenen eingebaut werden, die durch Rampen miteinander verbunden werden.

Meerschweinchen benötigen zudem noch mindestens ein Schlafhäuschen (pro Tier), einen Futternapf und eine Tränke. Der Käfig sollte an einem vor Zugluft geschützten, hellen und nicht zu warmen Ort stehen. Außerdem sollte man seinen Meerschweinchen täglich Auslauf gewähren, um die Tiere fit zu halten und langer Weile entgegenzuwirken. Dabei sollten die Tiere unter ständiger Beobachtung stehen (um das Benagen von Einrichtungsgegenständen und elektrischen Kabeln, sowie giftigen Pflanzen zu verhindern).

Ernährung:

Meerschweinchen gehören zur Gruppe der Pflanzenfresser (Herbivoren) und benötigen kein tierisches Eiweiß. Frisches, sauberes und staubfreies Heu bildet die Grundlage ihrer Ernährung, das sie ebenso wie Wasser unregelmäßig über den Tag verteilt zu sich nehmen. Zusätzlich brauchen die Tiere täglich etwa zehn Prozent des eigenen Körpergewichts an Frischfutter. Um die lebenslang wachsenden Nagezähne abzunutzen, können neben Heu auch Äste von Obstbäumen, Weide oder Haselnuss angeboten werden.

Da Meerschweinchen einen nur sehr gering bemuskelten Magen- Darm- Trakt haben, muss zum Weitertransport des Nahrungsbreis ständig neue Nahrung aufgenommen werden (60-80 kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt). Des Weiteren haben Meerschweinchen einen funktionellen Blinddarm, der hauptsächlich für die Spaltung von Cellulose, den Aufbau von Vitaminen und die Entstehung des Blinddarmkotes verantwortlich ist. Der Blinddarmkot wird vom Meerschweinchen wieder aufgenommen, weil dieser wichtige Bakterien enthält, die der Aufrechterhaltung des Vitamin-B-Bedarfs und Großteilen des Vitamin-K-Bedarfs der Tiere dient. Meerschweinchen können kein Vitamin C synthetisieren, haben aber einen hohen Bedarf. Aus diesem Grund müssen die Tiere ausreichend mit Vitamin C- haltigem Frischfutter (Paprika, Petersilie, Löwenzahn, Hagebutten, Endivien) versorgt werden.

Wie ernähre ich nun mein Meerschweinchen?

- Heu als Hauptbestandteil des Futters (sollte immer zur freien Verfügung stehen)
- täglich Saftfutter **Vorsicht:** immer langsame Gewöhnung an neue Futtermittel, keine stark blähenden Gemüsesorten anbieten!
- ausreichend Vitamin C- haltiges Saftfutter
- Kraftfutter je nach Bedarf in kleiner Menge
- Knabberstangen, Leckerlies und Drops nur in Maßen und nur als Ersatz für Kraftfutter (nicht häufiger als 1x pro Woche)
- frisches Wasser in ausreichender Menge

Achtung:

Bei Durchfall, Futterverweigerung, Apathie oder Atemwegsinfektionen immer einen Tierarzt aufsuchen!!!